

15. April 2002

Rundschreiben I/2002

Sehr geehrte Mitglieder

Wir bitten zunächst um Nachsicht, dass wir uns in diesem Jahr erst jetzt mit dem ersten Rundschreiben melden. Es galt, die heuer spät angesetzte Generalversammlung abzuwarten, um über eventuelle Neuigkeiten zum Editionsprojekt berichten zu können. Wie wir Ihnen im letzten Rundschreiben mitgeteilt haben, wird die Ulrico-Hoepli-Stiftung erst im Juni definitiv über unser Gesuch zur Unterstützung der technischen Kosten der Kunz-Edition entscheiden (Budget: Fr. 800'000). Es wird abgeklärt, ob die Werkausgabe der Forschungsstelle der Pädagogischen Hochschule Thurgau zugewiesen werden kann. Für die Realisierung der ersten Etappe des Projekts (Publikation von fünf Bänden in drei Jahren) müsste vom Regierungsrat des Kantons Thurgau das Arbeitsverhältnis des Editionsleiters geregelt werden. Wir hoffen auf einen günstigen Verlauf, damit der erste Band im nächsten Frühjahr erscheinen kann. Über die Entscheidung der Ulrico-Hoepli-Stiftung und des Regierungsrates werden wir Sie im Sommer informieren.

I

Zweite Generalversammlung in der Kartause Ittingen

In der Kartause Ittingen traf sich am 6. April rund ein Viertel unserer Mitglieder zur zweiten ordentlichen Generalversammlung, die wieder in einem schönen und anregenden Ambiente stattfand. Wir danken den Vokalsolisten «Schilfrohrsänger» unter der Leitung von Frau Eva Berger, die uns zur Eröffnung der Tagung vier Lieder aus der Romantik dargeboten haben. Ebenso geht unser Dank an die beiden Referenten, Herrn lic. phil. David Bürgi und Herrn em. Prof. Dr. Rudolf Schenkel. Es hat uns besonders gefreut, dass einige Gäste zu den öffentlichen Vorträgen gekommen sind. Im Anschluss an die auf aktuelle Fragen eingehenden Referate, die in psychoanalytischer und biologischer Sicht Aussagen und Motive aus Kunz' Schriften aufgegriffen haben, entwickelte sich ein Dialog, der die Spannung bis zum Abschluss der Tagung hielt. Wir hoffen, Kopien der Skripta der beiden Referate demnächst abgeben zu können.

Unsere Präsidentin Frau Rosemarie Simmen führte durch die Geschäftsaktanden. Das Protokoll der GV 2001, die Jahresrechnung des Kassiers und der Jahresbericht der Präsidentin (als Anhänge dem letzten Rundschreiben beigelegt) wurden einstimmig genehmigt. Verzichten mussten wir auf den Bericht des Verlegers: Herr Hansrudolf Frey, der Leiter des Buchverlags Huber in Frauenfeld, konnte krankheits- halber nicht an der GV teilnehmen.

In ihrem Jahresbericht hat Frau Simmen die vielfältigen Aktivitäten der Hans-Kunz-Gesellschaft nachgezeichnet. Obwohl wir für die Realisierung unseres Hauptanliegens, die Herausgabe der gesammelten Schriften von Hans Kunz, noch kein «grünes Licht» bekommen haben, konnten im Verlauf des letzten Jahres wichtige Ziele erreicht werden: 1. Die Konservierung (Entsäuerung) der Archivalien in der Zentralbibliothek, 2. die vollständige Katalogisierung des handschriftlichen wissenschaftlichen Nachlasses und 3. die Fertigstellung des für die anstehenden Forschungsarbeiten hilfreichen Werkkatalogs mit Kommentaren aus der Hand unseres Editionsleiters.

Die Präsidentin überbrachte auch unseren Dank und die besten Wünsche an Frau Doris Egli und Herrn Prof. Dr. Elmar Holenstein. Frau Egli hat die Zentralbibliothek in Solothurn verlassen. Mit ihrer Diplomarbeit über den Kunz-Nachlass und mit dem Nachlassverzeichnis, das alle handschriftlichen Manuskripte umfasst, hat sie eine wichtige Dokumentation geschaffen. Herr Holenstein, der nach seiner Emeritierung an der ETH und infolge seines Domizilwechsels ins ferne Japan nicht mehr an den Vorstandssitzungen teilnehmen können, hat uns beim Aufbau der Gesellschaft wesentlich unterstützt. In der Runde der Versammelten konnten wir Frau Jeanette Fiala begrüßen. Seit Januar betreut sie den Kunz-Nachlass in Solothurn als Nachfolgerin von Frau Egli.

Zum Abschluss des geschäftlichen Teils der GV gab Herr Dr. Singer einen Einblick in die im letzten Jahr getätigten Editionsarbeiten. Anhand von Beispielen aus den Anhangsteilen der ersten zwei für die Publikation vorgesehenen Kunz-Bände illustrierte er die Behandlung der Textbasis der Schriften und deren textkritischen Revisionen.

II

Zentralbibliothek Solothurn und Kunz-Archiv

Auf Ende Mai hat Frau Dr. Christine Holliger ihre Stelle als Direktorin der Zentralbibliothek Solothurn gekündigt. Sie wird die Leitung des neu gegründeten Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien übernehmen. Als Kuratorin unserer Gesellschaft hat sich Frau Holliger sehr für das Kunz-Archiv in Solothurn eingesetzt. Sie hat an der Gründung unserer Gesellschaft wesentlichen Anteil gehabt und in Gestalt eines Benutzerreglementes auch den Zugang für die Forschenden am Kunz-Nachlass erleichtert. Wir danken Frau Holliger für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Der Kunz-Nachlass ist seit Mitte März wieder in der Bibliothek in Solothurn. Die Abteilung Papersave Swiss der Nitrochemie in Wimmis hat die wertvollsten Bibliotheksbestände von Hans Kunz und sämtliche Autographen entsäuert. Die gezielte Sortierung der Dokumente hat – ebenso wie die äusserst sorgfältige Kontrolle während des «Reinigungsverfahrens» – dazu beigetragen, dass die Behandlung der Archivalien auf so gute Weise gelungen ist. Auf Grund des Expertenurteils war Dringlichkeit geboten, die Dokumente vor einem Zerfall zu schützen. Trotz der Kosten von Fr. 17'000. —, die beim momentanen Stand unsres Vermögens nur mittels eines Übergangskredits zu decken sind, hat der Vorstand den Auftrag zugunsten der Erhaltung des Nachlasses vergeben.

III

Mitgliederbeitrag 2002

Der Mitgliederbeitrag 2002 ist fällig geworden. Zu Ihrer Erinnerung: Die statuarisch geregelten Beiträge gelten weiterhin:

Juristische Personen	Fr. 300.—
Ehepaare	Fr. 120.—
Einzelmitglieder	Fr. 100.—
Studentinnen und Studenten	Fr. 50.--

Wir bitten Sie, Ihren Beitrag mit dem beiliegenden Einzahlungsschein oder über die Bankverbindung zu begleichen.

Konto:

Hans-Kunz-Gesellschaft, Thurgauische Kantonalbank CH-8570 Weinfelden, Kt. Nr. 429. 703-00.

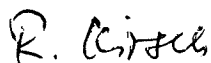
IV Spenden

Wir sind dankbar für Hinweise auf Institutionen oder Firmen, die als Spendengeber in Frage kommen könnten – gedacht ist dabei an die Finanzierung oder Mitfinanzierung einzelner Vorhaben, bei denen der Spendengeber genannt werden könnte: Sicherung des Nachlasses, Beiträge zu Schriftenreihen, Tagungen oder Veranstaltungen.

V Anschriftenänderungen

Mitglieder, deren Anschriften sich geändert haben, werden dringend gebeten, dies unserer Sekretärin mitzuteilen (Anschrift: Sekretariat der Hans-Kunz-Gesellschaft, zHv Frau Rosmarie Niggli, Hofenstrasse 12, CH-8708 Männedorf ZH, Tel. 01 920 66 64, e-mail: ros.niggli@bluewin.ch). Bitte unterrichten Sie unsere Sekretärin auch, wenn Ihre Anschrift fehlerhaft ist.

Mit freundlichen Grüßen
i. A. des Vorstandes



Rolf Kirsch